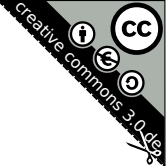




GEIER

autonomes Info-Flugi für die Fachschaft
Mathe/Physik/Info



31. Juli Nr. 343

Geier-Redaktion c/o FS I/1 · Augustinerbach 2a · 52062 Aachen · geier@fsmpi.rwth-aachen.de · <https://www.fsmpi.rwth-aachen.de>

Veröffentlicht unter Creative Commons 3.0 BY-NC-SA Deutschland

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/>

AutorInnen: Lars Beckers (ViSdP), Martin Bellgardt, Robin Sonnabend, Thomas Schneider, Pascal Nick, Sabine Groß

+++·782701·+++·dann·moechten·wir·wohl·docker·verwenden·+++·ich·finde·es·interessant·,·dass·du·die·katholisc
he·kirche·und·apple·vergleichst·+++·plural·-·nein·-·futur·+++·gibt·es·nicht·nur·drei·zeiten?·+++·praesens,
·vergangenheit·und·plural·+++·ticker·sollte·man·nicht·willentlich·produzieren·+++·ich·hatte·ein·detail·nic
ht·bedacht·,·das·mich·fast·den·finger·gekostet·hat·+++·footnote·+++·ein·hoch·darauf·,·dass·es·brigitte.de·gi
bt·+++·die·leute·denken·immer·noch·weniger·als·vorher·+++·ich·nenne·es·das·esa·prinzip·+++·nein·,·die·sprec
hen·nicht·was·sie·sprechen!·+++·ich·will·nur·einen·grill·,·wo·der·herkommt·oder·was·der·kostet·ist·mir·egal
·+++·bonjour·,·je·m'appelle·gustav·+++·wenn·du·weiter·franzoesisch·sprichst·waehl·ich·dich·nicht·+++·ich·wi
ll·in·den·ticker·,·ich·habe·den·was'n·los·artikel·korrektur gelesen·+++·hast·du·es·ignoriert?·pfff·+++·geh·d
a·raus!·ich·korrigiere·mich·+++·lass·uns·lieber·ueber·europa·reden·+++·das·leben·ist·kaputt·,·deshalb·mache
n·wir·mathe·+++·das·einzige·ueberregionale·bdsm-treffen·,·auf·dem·ich·war·,·war·die·kif·+++·realisitisch·+++

Software als Unheilsbringer

Teure Software und große Organisationen sind so eine Sache. Klappt eigentlich nie. Software allein ist ja schon ein großes Übel. Doximmer wieder gibt es neue Versuche.

Vor einiger Zeit hat die RWTE²H auf SAP umgestellt. Die Folge war, dass einige Zeit lang keine Neueinstellungen vorgenommen werden konnten. Geldflüsse waren schwierig. Für Außenstehende in Bezug auf SAP ist es immer noch schwierig, denn alles, was nicht direkt intern im System gemacht wird, stellt jetzt eine Herausforderung dar. Einzig bei solch gleichermaßen kritischen wie häufigen Dingen wie dem Semesterbeitrag funktioniert alles wie gehabt. Aber dort bekommt man als Außenstehender zwangsläufig nichts von der Buchhaltung mit. Jedenfalls hat es die Hochschule dann doch irgendwie überlebt^a.

Das aktuelle Projekt ist CampusOnline. Man würde meinen, ein System, welches von einer Hochschule entwickelt wurde und von mehreren vergleichbaren Einrichtungen in Deutschland verwendet wird, sollte relativ reibungslos funktionieren. Schließlich sind es grundsätzlich die gleichen Probleme, die zu bewältigen sind. Die Unterzüge werden schon aufgefallen sein und es liegen relativ fertige Lösungen in der Schublade. Vor allem nach einem Jahr Probebetrieb mit echten Studiengängen^b an der RWTE²H. Da wurde quasi alles schon ein Mal durchgespielt.

Stellt sich raus: Nö. Stellt euch auf eine spätere Anmeldung zu Veranstaltungen, eine deutlich spätere Anmeldung zu Prüfungen^c, unmögliches^d und viele manuelle Prozesse in der Verwaltung ein. Alles unter einem göttigen User-Interface. Wetten, dass es hinterher doch als Erfolg gilt? *CampusGeier Lars*

^a und als Erfolg gefeiert, während der Großteil der Mitarbeiter noch zitterte

^b Wie außerdem man Prüfungen ohne Prüfungsmodul anmelden kann.

^c Jedem, der häufig die Deadline zur Anmeldung verpasst, empfehle ich die Ausrede: „Ich konnte mich nicht rechtzeitig anmelden, da ich bei mir Software umgestellt habe.“

^d Ja, sicher steht das in der Prüfungsordnung, aber ...

Entfernung ist keine Länge

Genau wie die Mondsternis ist der „International7g der Freundschaft“ gerade an uns vorüber gezogen. Eine Gelegenheit sich all die Menschen durch den Kopf gehen zu lassen^a, die das eigene Leben einfach so ein bisschen besser machen. Doch leider wird diese Reihung an irgendeinem Punkt eine Wende nehmen und die Gedanken auf diejenigen fallen, die nicht mehr ganz in dieses Muster passen.

Haben sie sich entfernt? Möglich. Ist die eigene aufgebrauchte Zeit zu rar gewesen? Nicht unwahrscheinlich. Gab es keine Gelegenheit eine Bekanntschaftszubauen oder war es eine Nichtigkeit, die den Ausschlag gab, sich zurückzuziehen? Doch unabhängig davon, was nun der Grund war, ist oder sein wird, sind diese Leute keine NPCs. Sie bleiben nicht nur im Kopf und beleben die „Was wäre wenn“-Sektion, sondern schreiben auch ihre eigenen Geschichten^b. Ein nicht gegangen Weg bedeutet also nicht, dass sich diese Geschichten nicht häufig doch wieder überlappen können. Dafür braucht es natürlich einen oder auch mehrere Schritte in die richtige Richtung. Wäre auch zu schön, wenn alles wie eine Mondsternis ganz von selbst passieren würde.

Vielleicht ist aber ein Tag der Freundschaft genau die Gelegenheit von durch Einsamkeitsgefühlen^c gefütterten Gedankenschleifen sich abzuwenden und stattdessen die Idee zu wagen. Ich wünsche dir viel Erfolg dabei. *KompassGeier Lars*

^a Aufpassen! Ist frisch gewischt. He, nicht den Gedanken mitnehmen! Den brauch noch.

^b in der sie möglicherweise diesen Artikel lesen

^c unabhängig von tatsächlicher Einsamkeit

Trink mehr Wasser!

Ja, noch mehr.

Es ist einfach viel zu heiß.

Termine

- ∞ Di+Do 12–14[∞] Uhr, Fachschaft: Fachschaftssprechstunde.
- ∞ Dienstags, überall: 22[∞] Uhr-Schrei.
- Es ist Sommer! Du brauchst keinen Termin zum rausgehen.
- Wusstest du schon, dass Aachen ein Freibad hat?
- Und Eisdielen! Viele Eisdielen!

All die schlimmen Wörter!

Mit der Erlangung de ρ chschulreife endet der allgemeine Bildungsweg. Danach wird – egal ob in Ausbildung oder Studium – von einigen Seitenblicken abgesehen die Fa χ diotie^a befördert. Unumgänglich dabei ist, dass das Spezialwissen deutlich tiefer und komplizierter wird als die Allgemeinbildung. Das ist schließlich das Konzept unabhängig davon, ob man der Zeit der Universalgelehrten hinterher trauert oder nicht.

Das erzeugt natürlich den Umstand, dass niemand mehr den Wissensstand eines jeden Themas vollständig begreifen kann. Nicht jeder versteht, was ein *Algorithmus*, ein *Braess-Paradoxon*, ein *Higgs-Boson* oder ein *Halkyon* ist, und alle diese Begriffe aus dem Effeff zu kennen ist offensichtlich noch unwahrscheinlicher. Der Trick dabei ist, dass jeder Mensch eine andere Aufgabe hat. Während Wissenschaftler die Forschung und das Wissen um ein Thema herum erweitern sollen, arbeiten Handwerker und Arbeiter an den Dingen, die andere zum Leben brauchen. Irgendwo dazwischen sind dann die Leute, die dem neuen, theoretischen Wissen einen Praxisbezug verleihen und dafür sorgen, dass das Leben aller mit neuen Erkenntnissen Schritt halten kann. Daher muss ein Handwerker nicht notwendigerweise die oben erwähnten Fachbegriffe verstehen, um zu wissen, dass die Wissenschaft langfristige Verbesserungen^b erarbeitet. Ebenso muss ein Wissenschaftler nicht unbedingt wissen, was ein *Latthammer*^c, eine *Pinne*, wer ein *Qfer* ist oder was man beim *Paprizieren* macht. Die Pointe ist nun, dass man um ein Bildungsministerium zu führen, keinen diesen Begriffe zu verstehen braucht. Lediglich Schwerpunkte sind zu setzen. Zum Beispi ℓ *Wissenschaftskommunikation* und *q̄nstliche Intelligenz*^d. Doch wie Wissenschaft kommunizieren soll ohne ihre Grundlagen und Begriffe erklären zu können oder wie q̄nstliche Intelligenz verstanden werden soll ohne sich mit dessen Methodik zu befassen, bleibt ein Rätsel. Aber ich bin sicher, dass aus der Karliczeks'schen *Innovationspeline*^e eine unverständliche Antwort darauf heraussprudeln wird.

Gypaetus algorithmus Lars

- a Das ist an dieser Stelle gar nicht mal unbedingt negativ gemeint.
- b auch solche, die ϕ leicht ihn irgendwann betreffen werden
- c DIN 7239
- d Wahrscheinlichst dieser Begriff längst nicht so weitläufig gemeint wie er gesetzt ist.
- e Ist Innovation eine Flüssigkeit oder gasförmig?^f
- f Also, bei Elfenbeinturmtemperatur natürlich.

Vers π lung

Hallo, liebes P ρ dukt. Ja, du. Du bist im Internet das P ρ dukt, und das dürfte dich nicht überraschen. Nicht nur du, wir alle. Aber das überrascht niemanden mehr. Alle wollen sie dich, deine Daten, dein Geld.

Aber es gibt noch ein Gut mehr: Deine Arbeit. Das Internet war mal eine große Bibliothek, eine Möglichkeit, Wissen miteinander zu teilen; und keiner würde bezweifeln, dass der Zugang zu Informationen durch es ϕ l schneller und einfacher wurde.^a Diese Informationen abrufen ist meist einfach, aber sie μ ssen auch gesammelt werden. Da ich selber von korrekten, öffentlichen Informationen p ρ ptiere, bin ich prinzi π ll auch bereit, bei ihrer Sammlung mitzuhelfen: Sei es die Aktualisierung von Öffnungszeiten bei Google Maps^b, das korrigieren von Informationen bei Wikipedia oder die Beantwortung von Fragen bei Stack Overflow.

Aber eins nervt mich dabei: Der Versuch, extrinsische Motivation durch Belohnungen zu erzeugen. Google nervt damit, man könnte Level aufsteigen und sollte immer nur noch ein bisschen mehr Punkte holen, dabei habe ich einfach nur die Öffnungszeiten des Bäckers ge ν eber in ihrer Karte anstelle meiner Notizen gespeichert. Die Mails kann man abbestellen, aber nochmal werde ich keine Informationen korrigieren, sonst fangen sie bestimmt wieder an. Stack Overflow ist die beste Informationsquelle zur P ρ grammierung^c, und ich freue mich, Menschen geholfen zu haben^d, aber das Punktebelohnungssystem sorgt dafür, dass jede noch so gammelig-schlechte Frage ohne Sinn und Verstand unverdienterweise eine (meist sogar recht gute) Antwort erhält. Zusätzlich gibt es auch einen Hinweis auf das MCVE, eine Duplikatsmarkierung und einen Antrag auf Schließen und Löschen, die dann dem Fragensteller das gute Fragen nicht mehr beibringen.

Es gibt noch mehr Beispi ℓ e, denn es gilt als gutes Interface, den Arbeiter π lerisch moti ϕ rt zu halten. Aber mir gefällt es nicht. Und daher werde ich meine Stimme so nutzen, wie ich es in dem System kann: Ich verweigere die Mitarbeit und werde keine Fragen mehr beantworten, keine Informationen mehr aktualisieren und höchstens bei Wikipedia weiter mitmachen, denn die ist angenehm frei von ner ϕ gen Σ len.

Die-Macht-der-Menge-Geier ρ bin

a Wir ignorieren mal die grausame I ρ nie der Ge χ chte, dass ϕ l zu ϕ le Menschen es nutzen, um unter absichtlicher Ignoranz Unwissen zu pflegen und vermehren.

b Hat OS μ berhaupt ein benutzbares Interface?

c und inzwischen auch diverse andere Informationsfelder

d solange sie ihr P ρ blem nach genug eigenen Versuchen sinnvoll formuliert haben

Trink mehr Wasser!

Ja, schon wieder.

